

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1984)
Heft: 25

Rubrik: Schweizerische Stiftung für das Studium der internationalen Romani Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZERISCHE STIFTUNG FUER DAS STUDIUM
DER INTERNATIONALEN ROMANI KULTUR



Postfach 206, 3000 Bern 12 (Marzili)

Treue SCHAROTL-Leser erinnern sich: Vor zwei Jahren, am 10. Dezember 1982, erging ein dringlicher Appell an den Bundesrat, des Inhaltes, sofort ein Kulturzentrum zu realisieren mit Bibliothek, Archiv, Museum sowie den notwendigen finanziellen Mitteln, um dieses auch zu tragen. Am 31. Januar 1983 antwortete das zuständige Bundesamt für Polizeiwesen. "Der Gesamtbundesrat hätte mit Interesse den Aufruf gelesen und lasse dafür danken. Die Vorschläge deckten sich mit dem Bericht der eidg. Studienkommission, der bis zum 31. März des gleichen Jahres dem Bundesrat unterbreitet würde."

In Wirklichkeit verging dann noch ein weiteres halbes Jahr, bis am 26. September der Bericht vom Bundesrat zu Kenntnis genommen worden war.

Auszug aus der Stiftungsurkunde:

"Art. 1 Es wird hiermit unter dem Namen Schweiz. Stiftung für das Studium der int. Romani Kultur eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB mit Sitz in Bern errichtet. (Romani von Rom=Mensch. Sammelbezeichnung für Abkömmlinge der Nomadenstämme, Sinti, Khaldersch, Jenische usw., volkstümlich als "Zigeuner" zusammengefasst.

Art. 2 Zweck der Stiftung ist die Rettung und wissenschaftliche Erforschung der im Sanskrit-Vedischen wurzelnden Kultur aller Roma-Stämme für die kommenden Generationen. Die Kultur aller Roma-Stämme ist in den meisten Staaten von der Vernichtung bedroht. Ohne die zigeunerische Kreativität in Sprache, Musik, Mythologie, Volksdichtung und Medizin würde unsere Welt ärmer. Die zigeunerische, weitgehend zeitlose Kultur stellt eine Bereicherung der universalen menschlichen Kultur dar." ...

Anmerkung: Die Vereinten Nationen verwenden Roma für alle Angehörigen des Zigeuner-volkes.

Wie bekannt, enthält der vorliegende Bericht wirklich alle alten Postulate der Rad-Genossenschaft und die Situation sah rösig aus. Mit der Unterstützung des Verwaltungsrates der Rad-Genossenschaft gingen wir daran, für die Verwirklichung der Empfehlungen der eidg. Studienkommission das nötige Instrumentarium zu schaffen. Dr. med. J. Cibula stiftete am 1. Dezember 1983 eine Summe zur Gründung der Romani-Kultur-Stiftung mit der Absicht, all die Aufgaben, die über die Möglichkeiten der Rad-Genossenschaft hinausgehen würden, damit abzudecken. Das Hauptgewicht der Stiftung sollte auf der kulturellen Tätigkeit beruhen, während die Rad-Genossenschaft wirklich die Interessenvertretung des Fahrenden Volkes bleiben sollte. Auch ist geplant, dass die Romani-Kultur-Stiftung gewisse Aufgaben für die Radgenossenschaft abdecken würde, um diese zu entlasten.

Doch wer hätte gedacht, dass nochmals ein Jahr vergehen würde, bis die Statuten der Stiftung endlich bereinigt sein würden? Nun - offenbar braucht es wirklich zuerst den Druck von Medien und Öffentlichkeit, um diese alten Postulate

zu verwirklichen. Vergleiche dazu den Artikel aus dem Schweizerischen Beobachter in dieser Nummer SCHAROTL.

Die Aufgabe der Schweiz. Stiftung für das Studium der int. Romani Kultur ist es, diese so charakteristische Kultur mit ihrer eigenen Sprache und den verschiedenen Dialekten, ihren Erzählungen und Märchen vor dem totalen kulturellen Niedergang zu retten und zu konservieren. Es geht hier nicht nur um Romantik oder Rarität, sondern auch um die notwendige Realität, eine Natur-Philosophie dort zu erhalten, wo es noch möglich ist. Zugunsten der Vielfalt menschlichen Lebens sollen möglichst viele Elemente der zigeunerischen Kultur gesammelt werden. Wir möchten diejenigen SCHAROTL-Leser, die Möglichkeiten zur Mitarbeit sehen, bitten, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Weiteres Informationsmaterial steht zur Verfügung. Vergessen wir nie: was man heute nicht machen kann, dafür ist es vielleicht morgen schon zu spät! Lasst uns zusammenarbeiten, um eine Verarmung der universalen menschlichen Kultur zu verhindern!

SPENDEN SIND ERBETEN AN:
SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK, BERN,
POSTCHECKKONTO BERN 30-31-4
ZUGUNSTEN VON:
ROMANI-KULTUR-STIFTUNG
KONTO 10.008945/0